

widigung des Ostens und der des Westens sich ausgelassen und dabei bemerkte, im Westen habe sich die gesunde Ausfassung dazu gebracht, dass die Interessen von Landwirtschaft, Handel und Industrie hand in Hand gehen, doch alle diese Zweige auf einander angewiesen sind und in gemeinsamer Arbeit sich bemühen müssen, nicht bloß das Verkehrsminister, sondern auch die übrigen wirtschaftlichen Interessen zu heben. Im Osten habe sich diese Ausfassung noch nicht dazu gebracht; daraus resultiert es sich, dass die Landwirtschaft des Ostens gar kein Verständnis dafür habe, welche Bedeutung für sie eine Verbindung mit dem Industriekreis des Westens hätte. Herr v. Hammerstein ist nicht erst seit seiner Ernennung zum Minister mit den Repräsentanten der Landwirtschaft des Ostens (mit dem er, wie heute Ledermann, das Preußen östlich der Elbe im Gegensatz zu dem ganzen übrigen Deutschland versteht) in Verbindung gekommen. Er ist Präsident des deutschen Landwirtschaftsverbands gewesen und kennt seine Deute. Ein Freihändler und Vertreter von Importunternehmen ist der Mann, der seit langen Jahren zu den höchsten Agrariergruppen gehört, auch nicht. Gutev hat er als Minister, der mit dem von ostelbischen Aufstellungen befehlten preußischen Landtag arbeiten muss, kein Interesse daran, den Herren ohne Rücksichtnahme zu sagen. Der Charakteristiker des möglichen Grundbesitzes des Ostens, die uns freilich keinen neuen Zug zeigt, darf also wohl als eine klassische angesehen werden, wenn auch der Anlass, bei dem sie gegeben wurde, den Stand mit sich brachte, sie läudieren zu gestalten. Es fehlt den Herren noch mehr als jegliches Verständnis für das Verhältnis der Landwirtschaft zur Industrie. Aber dieser Mangel reicht aus, um die Größe der Anmahnung zu veranschaulichen, die die Herren v. Pless, Rauch und Rieckel bestanden, indem sie den ganzen deutschen Landwirtschaft und den übrigen Unternehmenden mit dem Anspruch auf Unselbstkosten Preise vorstellen wollen und den ihnen dabei entstehenden Widerhaken den guten Glauben nachrichten.

B. Berlin, 29. Mai. (Privattelegramm.) Die „Wochenschau“: Das von sozialdemokratischen Blättern veröffentlichte Auskunftsblatt des Kriegsministers vom 13. April 1881 wurde seiner Zeit allerdings als gänzlich bezeichnet, seit längerer Zeit aber gar nicht mehr gelesen behandelt. Dies bedarf auch nach den weiteren vom Kriegsminister in der Angelegenheit abgegebenen Erklärungen, welche sich genau mit dem Stande jener Amtszeit decken, keinen Zweck mehr.

B. Berlin, 29. Mai. (Privattelegramm.) Die „Wochenschau“: Der General der Cavallerie von Rosenberg hat, wie die „Berl. A.“ erzählt, am 25. seinen Abschied eingereicht und sich zunächst nach Ruhheim begaben.

B. Berlin, 29. Mai. (Privattelegramm.) Das fünfjährige Dienstjubiläum feierte heute der Senatspräsident beim Kammergericht, Herr Graeve. Er erhielt den Roten Adler-orden II. Klasse.

B. Berlin, 29. Mai. (Privattelegramm.) Das vorherige Dienstjubiläum feierte heute der Senatspräsident beim Kammergericht, Herr Graeve. Er erhielt den Roten Adler-orden II. Klasse.

B. Berlin, 29. Mai. (Privattelegramm.) Die „Wochenschau“: Nicht ganz so weit wie diese Entwürfe, aber doch weit genug, um auch in der nächsten Tagung wieder zugestellt werden, ist zweifellos. Bei ihnen gefällt sich der Entwurf über den Bericht mit Margarine. Nicht ganz so weit wie diese Entwürfe, aber doch weit genug, um auch in der nächsten Tagung wieder zu gelangen, ist der Entwurf über die Handwerkerlammerei vorbereitet. Er dürfte in nächster Zeit an den Bundesrat gelangen. Im Bundesrat selbst aber befindet sich schon seit längerer Zeit die Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen. Diese Entwurf ist ja, wie sich aus der im Juni v. J. im Reichstag veröffentlichten ersten Fassung ergibt, außerordentlich umfangreich und macht deshalb im Bundesrat auch umfassende Erörterungen notwendig, jedoch ist er nunmehr so lange in der Vorbereitung begriffen, dass man auf seine Berichtigung für die nächste Tagung mit ziemlicher Sicherheit wird rechnen können. Sowohl die aufgezählten Entwürfe würden genügen, um für eine Tagung Abstand zu lassen. Für die nächste Sessie aber sind noch andere Entwürfe in Aussicht gestellt. Wie denen nicht daran, dass nach Erklärungen von Vertretern der verbündeten Regierungen die letzteren weiter auf das Trunkfahrtsgesetz, noch auf die „lex Heinrich“ verzichtet haben. Beide Entwürfe sollen zu gegebener Zeit wieder an den Reichstag gebracht werden, und eine dann durch so viele andere und weittragende Entwürfe in Anspruch genommene Tagung wird man schwierig als eine „gelegene“ Zeit ansehen. Aber der Staatssekretär des Reichsjustizamtes hat ganz bestimmt die Einbringung des Bürgerlichen Gesetzbuchs an den Reichstag für den Februar nächsten Jahres und außerdem Gesetze über die Strafvollstreckung in das unbewegliche Eigenheim, sowie über die einheitliche Regelung und Behandlung der Grünbücher in Aussicht gestellt. Der Fortgang der Arbeiten am Bürgerlichen Gesetzbuch macht es auch ziemlich wahrscheinlich, dass das legere im Herbst an den Bundesrat gelangt. Wenn dann die Bundestrabberatungen, wie erwartet wird, kurz abfallen, ist es wohl möglich, dass die Auflösung des Staatssekretariats des Reichsjustizamtes in Erfüllung geht. Jedemfalls läuft sich heute schon sagen, dass den Reichstag auch in seinem nächsten Tagung ein ganz umfangreiches Arbeitsspiel erwarten.

B. Berlin, 29. Mai. Die Belastung des Militär-Pensionenfonds betrug 1873 bei 7169 Berechtigten 15 901 949 M , 1881 bei 8483 berechtigten Empfängern 18 692 031 M , stieg 1893 bei 10 426 Berechtigten auf 27 906 526 M und hat im reichen Jahr von 1893 angefangen verdoppelt. In den ersten Jahren nach dem deutsch-französischen Kriege handelte es sich vorwiegend um tatsächlich Kriegsveterane, in den letzten Decennien um die Durchführung des Verjüngungsprinzips in der Armee. Wie weit dieser Verjüngungsprozess noch an Ausdehnung gewinnen soll, entzieht sich der Beurteilung, allem Antheim noch aber werden die Ausgaben des Pensionenfonds so bald nicht zurückbleiben. Nach der soeben erschienenen neuen Kasernen- und Quartierliste der preußischen Armee sind vom 20. Mai vorigen Jahres bis 1. Mai dieses Jahres bei allen Waffen aus dem aktiven Dienst geschieden: 153 Secondlieutenants, 75 Premierlieutenants, 175 Hauptleute und Rittmeister, 114 Majors, 20 Oberstleutnants, 37 Obersten, 13 Generalmajors, 6 Generalleutnants und 9 Generale der Infanterie u. c. Die während des laufenden Monats eingetretenen Veränderungen, die in der neuen Rangliste keine Aufnahme mehr finden konnten, weil diese im Druck bereits vollendet war, und die sich auf den Abgang von seineren 3 Generalmajors, 7 Generallen und Rittmeistern, 3 Premier- und 13 Secondlieutenants erstrecken, sind dabei noch gar nicht mitgerechnet.

B. Berlin, 29. Mai. (Telegramm.) Der Kaiser unternahm gestern Nachmittag nach der Rückkehr von Jüterbog noch eine Spazierfahrt in die Umgebung des Neuen Palais. — Heute früh hörte er von 8 Uhr ab den Vortrag des Chef des Geheimen Civil-Gabinetts, fuhr um 7 Uhr bis zur Station Groß-Börschestr. fahrt hier zu Pferde und hielt dann ein Exercire und eine Geschäftsführung der zweiten Garde-Infanterie-Brigade auf dem Tempelhofer Felde ab. Nach Beendigung der Übung kehrte er sich nach dem biesigen Schloss und empfing dabei den Staatssekretär des Innern Dr. von Voigt und den Kriegsminister zum Vortrage. Beide Herren wurden zur Grubstabskasse geladen. Nachmittags um 4 Uhr fuhr der Kaiser nach der Jungfernhohe, um dabei einen Schießen der Offiziere des Garde-Husaren-Regiments beizusehen. Später nahm er im Kreise des Offizierscorps des genannten Regiments das Diner ein und verließ Abends noch dem Neuen Palais zurückzukehren. — Der Graf von Hildburghausen trifft heute Abend mit seinem Sohne um 8 Uhr 45 Min. auf der Wildparforce ein und begibt sich von dort nach dem Neuen Palais.

T. Berlin, 29. Mai. (Telegramm.) Anlässlich des heutigen Jahrestages der letzten Parade vor Kaiser Friedrich III. versammelte der Kaiser die 2. Garde-Infanterie-Brigade auf dem Tempelhofer Felde. Der Kaiser hielt eine Ansprache über die Bedeutung des Tages und verließ drei Jahren der 2. und 4. Garde-Regiment und des Garde-Husaren-Regiments die Seite des Hohenholz'schen Hauses, wobei abseits über den Hahnenbändern bestiegen wurden.

B. Berlin, 29. Mai. (Telegramm.) Bei der heutigen Beleidigung der Truppen auf dem Tempelhofer Felde zum Minister mit den Repräsentanten der Landwirtschaft des Ostens (mit dem er, wie heute Ledermann, das Preußen östlich der Elbe im Gegensatz zu dem ganzen übrigen Deutschland versteht) in Verbindung gekommen. Er ist Präsident des deutschen Landwirtschaftsverbands gewesen und kennt seine Deute. Ein Freihändler und Vertreter von Importunternehmen ist der Mann, der seit langen Jahren zu den höchsten Agrariergruppen gehört, auch nicht. Gutev hat er als Minister, der mit dem von ostelbischen Aufstellungen befehlten preußischen Landtag arbeiten muss, kein Interesse daran, den Herren ohne Rücksichtnahme zu sagen.

B. Berlin, 29. Mai. (Telegramm.) Der „Nord-Augs. B.“ zufolge werden in der morgen stattfindenden Sitzung des Bundesrates vornehmlich die Entwürfe des Börsegesetzes und des Depotsgesetzes im Plenum bearbeitet werden; auch dürfte die Beratung der veränderten Instruction des Bundesrates zur Durchführung des Bischöfchengesetzes vom 12. Februar 1881, sowie des Abgeordnetenrechts für den Nordostsee-Kanal bemüht bevorstehen.

B. Berlin, 29. Mai. (Privattelegramm.) Zur Frage der Einberufung des Colonialrats schreibt die „Nat. B.“: Gegen Mitte Juni tritt der Ausschuss des Colonialrats, dem die Frage der Bildung des Colonialbeamten zur Erörterung überreicht ist, zur zweiten Sitzung zusammen; die Arbeiten haben zwar bisher einen guten Fortgang genommen, für die nächste Zeit nach Angabe an Vereinen kann in Abberufung des Colonialrats schon in Abetracht des Standes der Arbeiten nicht die Ried sein; es ist über den Zeitpunkt des Zusammentritts des Plenums in den beteiligten Kreisen noch nichts bekannt.

B. Berlin, 29. Mai. (Privattelegramm.) Die „Wochenschau“: Das von sozialdemokratischen Blättern veröffentlichte Auskunftsblatt des Kriegsministers vom 13. April 1881 wurde seiner Zeit allerdings als gänzlich bezeichnet, seit längerer Zeit aber gar nicht mehr gelesen behandelt. Dies bedarf auch nach den weiteren vom Kriegsminister in der Angelegenheit abgegebenen Erklärungen, welche sich genau mit dem Stande jener Amtszeit decken, keinen Zweck mehr.

B. Berlin, 29. Mai. (Privattelegramm.) Der General der Cavallerie von Rosenberg hat, wie die „Berl. A.“ erzählt, am 25. seinen Abschied eingereicht und sich zunächst nach Ruhheim begaben.

B. Berlin, 29. Mai. (Privattelegramm.) Das fünfjährige Dienstjubiläum feierte heute der Senatspräsident beim Kammergericht, Herr Graeve. Er erhielt den Roten Adler-orden II. Klasse.

B. Berlin, 29. Mai. (Privattelegramm.) Das vorherige Dienstjubiläum feierte heute der Senatspräsident beim Kammergericht, Herr Graeve. Er erhielt den Roten Adler-orden II. Klasse.

B. Berlin, 29. Mai. (Privattelegramm.) Die „Wochenschau“: Nicht ganz so weit wie diese Entwürfe, aber doch weit genug, um auch in der nächsten Tagung wieder zugestellt werden, ist zweifellos. Bei ihnen gefällt sich der Entwurf über den Bericht mit Margarine. Nicht ganz so weit wie diese Entwürfe, aber doch weit genug, um auch in der nächsten Tagung wieder zu gelangen, ist der Entwurf über die Handwerkerlammerei vorbereitet. Er dürfte in nächster Zeit an den Bundesrat gelangen. Im Bundesrat selbst aber befindet sich schon seit längerer Zeit die Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen. Diese Entwurf ist ja, wie sich aus der im Juni v. J. im Reichstag veröffentlichten ersten Fassung ergibt, außerordentlich umfangreich und macht deshalb im Bundesrat auch umfassende Erörterungen notwendig, jedoch ist er nunmehr so lange in der Vorbereitung begriffen, dass man auf seine Berichtigung für die nächste Tagung mit ziemlicher Sicherheit wird rechnen können. Sowohl die aufgezählten Entwürfe würden genügen, um für eine Tagung Abstand zu lassen. Für die nächste Sessie aber sind noch andere Entwürfe in Aussicht gestellt. Wie denen nicht daran, dass nach Erklärungen von Vertretern der verbündeten Regierungen die letzteren weiter auf das Trunkfahrtsgesetz, noch auf die „lex Heinrich“ verzichtet haben. Beide Entwürfe sollen zu gegebener Zeit wieder an den Reichstag gebracht werden, und eine dann durch so viele andere und weittragende Entwürfe in Anspruch genommene Tagung wird man schwierig als eine „gelegene“ Zeit ansehen. Aber der Staatssekretär des Reichsjustizamtes hat ganz bestimmt die Einbringung des Bürgerlichen Gesetzbuchs an den Reichstag für den Februar nächsten Jahres und außerdem Gesetze über die Strafvollstreckung in das unbewegliche Eigenheim, sowie über die einheitliche Regelung und Behandlung der Grünbücher in Aussicht gestellt. Der Fortgang der Arbeiten am Bürgerlichen Gesetzbuch macht es auch ziemlich wahrscheinlich, dass das legere im Herbst an den Bundesrat gelangt. Wenn dann die Bundestrabberatungen, wie erwartet wird, kurz abfallen, ist es wohl möglich, dass die Auflösung des Staatssekretariats des Reichsjustizamtes in Erfüllung geht. Jedemfalls läuft sich heute schon sagen, dass den Reichstag auch in seinem nächsten Tagung ein ganz umfangreiches Arbeitsspiel erwarten.

B. Berlin, 29. Mai. (Privattelegramm.) Die „Wochenschau“: Das von sozialdemokratischen Blättern veröffentlichte Auskunftsblatt des Kriegsministers vom 13. April 1881 wurde seiner Zeit allerdings als gänzlich bezeichnet, seit längerer Zeit aber gar nicht mehr gelesen behandelt. Dies bedarf auch nach den weiteren vom Kriegsminister in der Angelegenheit abgegebenen Erklärungen, welche sich genau mit dem Stande jener Amtszeit decken, keinen Zweck mehr.

B. Berlin, 29. Mai. (Privattelegramm.) Das fünfjährige Dienstjubiläum feierte heute der Senatspräsident beim Kammergericht, Herr Graeve. Er erhielt den Roten Adler-orden II. Klasse.

B. Berlin, 29. Mai. (Privattelegramm.) Das vorherige Dienstjubiläum feierte heute der Senatspräsident beim Kammergericht, Herr Graeve. Er erhielt den Roten Adler-orden II. Klasse.

B. Berlin, 29. Mai. (Privattelegramm.) Die „Wochenschau“: Nicht ganz so weit wie diese Entwürfe, aber doch weit genug, um auch in der nächsten Tagung wieder zugestellt werden, ist zweifellos. Bei ihnen gefällt sich der Entwurf über den Bericht mit Margarine. Nicht ganz so weit wie diese Entwürfe, aber doch weit genug, um auch in der nächsten Tagung wieder zu gelangen, ist der Entwurf über die Handwerkerlammerei vorbereitet. Er dürfte in nächster Zeit an den Bundesrat gelangen. Im Bundesrat selbst aber befindet sich schon seit längerer Zeit die Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen. Diese Entwurf ist ja, wie sich aus der im Juni v. J. im Reichstag veröffentlichten ersten Fassung ergibt, außerordentlich umfangreich und macht deshalb im Bundesrat auch umfassende Erörterungen notwendig, jedoch ist er nunmehr so lange in der Vorbereitung begriffen, dass man auf seine Berichtigung für die nächste Tagung mit ziemlicher Sicherheit wird rechnen können. Sowohl die aufgezählten Entwürfe würden genügen, um für eine Tagung Abstand zu lassen. Für die nächste Sessie aber sind noch andere Entwürfe in Aussicht gestellt. Wie denen nicht daran, dass nach Erklärungen von Vertretern der verbündeten Regierungen die letzteren weiter auf das Trunkfahrtsgesetz, noch auf die „lex Heinrich“ verzichtet haben. Beide Entwürfe sollen zu gegebener Zeit wieder an den Reichstag gebracht werden, und eine dann durch so viele andere und weittragende Entwürfe in Anspruch genommene Tagung wird man schwierig als eine „gelegene“ Zeit ansehen. Aber der Staatssekretär des Reichsjustizamtes hat ganz bestimmt die Einbringung des Bürgerlichen Gesetzbuchs an den Reichstag für den Februar nächsten Jahres und außerdem Gesetze über die Strafvollstreckung in das unbewegliche Eigenheim, sowie über die einheitliche Regelung und Behandlung der Grünbücher in Aussicht gestellt. Der Fortgang der Arbeiten am Bürgerlichen Gesetzbuch macht es auch ziemlich wahrscheinlich, dass das legere im Herbst an den Bundesrat gelangt. Wenn dann die Bundestrabberatungen, wie erwartet wird, kurz abfallen, ist es wohl möglich, dass die Auflösung des Staatssekretariats des Reichsjustizamtes in Erfüllung geht. Jedemfalls läuft sich heute schon sagen, dass den Reichstag auch in seinem nächsten Tagung ein ganz umfangreiches Arbeitsspiel erwarten.

B. Berlin, 29. Mai. (Privattelegramm.) Die „Wochenschau“: Nicht ganz so weit wie diese Entwürfe, aber doch weit genug, um auch in der nächsten Tagung wieder zugestellt werden, ist zweifellos. Bei ihnen gefällt sich der Entwurf über den Bericht mit Margarine. Nicht ganz so weit wie diese Entwürfe, aber doch weit genug, um auch in der nächsten Tagung wieder zu gelangen, ist der Entwurf über die Handwerkerlammerei vorbereitet. Er dürfte in nächster Zeit an den Bundesrat gelangen. Im Bundesrat selbst aber befindet sich schon seit längerer Zeit die Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen. Diese Entwurf ist ja, wie sich aus der im Juni v. J. im Reichstag veröffentlichten ersten Fassung ergibt, außerordentlich umfangreich und macht deshalb im Bundesrat auch umfassende Erörterungen notwendig, jedoch ist er nunmehr so lange in der Vorbereitung begriffen, dass man auf seine Berichtigung für die nächste Tagung mit ziemlicher Sicherheit wird rechnen können. Sowohl die aufgezählten Entwürfe würden genügen, um für eine Tagung Abstand zu lassen. Für die nächste Sessie aber sind noch andere Entwürfe in Aussicht gestellt. Wie denen nicht daran, dass nach Erklärungen von Vertretern der verbündeten Regierungen die letzteren weiter auf das Trunkfahrtsgesetz, noch auf die „lex Heinrich“ verzichtet haben. Beide Entwürfe sollen zu gegebener Zeit wieder an den Reichstag gebracht werden, und eine dann durch so viele andere und weittragende Entwürfe in Anspruch genommene Tagung wird man schwierig als eine „gelegene“ Zeit ansehen. Aber der Staatssekretär des Reichsjustizamtes hat ganz bestimmt die Einbringung des Bürgerlichen Gesetzbuchs an den Reichstag für den Februar nächsten Jahres und außerdem Gesetze über die Strafvollstreckung in das unbewegliche Eigenheim, sowie über die einheitliche Regelung und Behandlung der Grünbücher in Aussicht gestellt. Der Fortgang der Arbeiten am Bürgerlichen Gesetzbuch macht es auch ziemlich wahrscheinlich, dass das legere im Herbst an den Bundesrat gelangt. Wenn dann die Bundestrabberatungen, wie erwartet wird, kurz abfallen, ist es wohl möglich, dass die Auflösung des Staatssekretariats des Reichsjustizamtes in Erfüllung geht. Jedemfalls läuft sich heute schon sagen, dass den Reichstag auch in seinem nächsten Tagung ein ganz umfangreiches Arbeitsspiel erwarten.

B. Berlin, 29. Mai. (Privattelegramm.) Die „Wochenschau“: Nicht ganz so weit wie diese Entwürfe, aber doch weit genug, um auch in der nächsten Tagung wieder zugestellt werden, ist zweifellos. Bei ihnen gefällt sich der Entwurf über den Bericht mit Margarine. Nicht ganz so weit wie diese Entwürfe, aber doch weit genug, um auch in der nächsten Tagung wieder zu gelangen, ist der Entwurf über die Handwerkerlammerei vorbereitet. Er dürfte in nächster Zeit an den Bundesrat gelangen. Im Bundesrat selbst aber befindet sich schon seit längerer Zeit die Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen. Diese Entwurf ist ja, wie sich aus der im Juni v. J. im Reichstag veröffentlichten ersten Fassung ergibt, außerordentlich umfangreich und macht deshalb im Bundesrat auch umfassende Erörterungen notwendig, jedoch ist er nunmehr so lange in der Vorbereitung begriffen, dass man auf seine Berichtigung für die nächste Tagung mit ziemlicher Sicherheit wird rechnen können. Sowohl die aufgezählten Entwürfe würden genügen, um für eine Tagung Abstand zu lassen. Für die nächste Sessie aber sind noch andere Entwürfe in Aussicht gestellt. Wie denen nicht daran, dass nach Erklärungen von Vertretern der verbündeten Regierungen die letzteren weiter auf das Trunkfahrtsgesetz, noch auf die „lex Heinrich“ verzichtet haben. Beide Entwürfe sollen zu gegebener Zeit wieder an den Reichstag gebracht werden, und eine dann durch so viele andere und weittragende Entwürfe in Anspruch genommene Tagung wird man schwierig als eine „gelegene“ Zeit ansehen. Aber der Staatssekretär des Reichsjustizamtes hat ganz bestimmt die Einbringung des Bürgerlichen Gesetzbuchs an den Reichstag für den Februar nächsten Jahres und außerdem Gesetze über die Strafvollstreckung in das unbewegliche Eigenheim, sowie über die einheitliche Regelung und Behandlung der Grünbücher in Aussicht gestellt. Der Fortgang der Arbeiten am Bürgerlichen Gesetzbuch macht es auch ziemlich wahrscheinlich, dass das legere im Herbst an den Bundesrat gelangt. Wenn dann die Bundestrabberatungen, wie erwartet wird, kurz abfallen, ist es wohl möglich, dass die Auflösung des Staatssekretariats des Reichsjustizamtes in Erfüllung geht. Jedemfalls läuft sich heute schon sagen, dass den Reichstag auch in seinem nächsten Tagung ein ganz umfangreiches Arbeitsspiel erwarten.

B. Berlin, 29. Mai. (Privattelegramm.) Die „Wochenschau“: Nicht ganz so weit wie diese Entwürfe, aber doch weit genug, um auch in der nächsten Tagung wieder zugestellt werden, ist zweifellos. Bei ihnen gefällt sich der Entwurf über den Bericht mit Margarine. Nicht ganz so weit wie diese Entwürfe, aber doch weit genug, um auch in der nächsten Tagung wieder zu gelangen, ist der Entwurf über die Handwerkerlammerei vorbereitet. Er dürfte in nächster Zeit an den Bundesrat gelangen. Im Bundesrat selbst aber befindet sich schon seit längerer Zeit die Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen. Diese Entwurf ist ja, wie sich aus der im Juni v. J. im Reichstag veröffentlichten ersten Fassung ergibt, außerordentlich umfangreich und macht deshalb im Bundesrat auch umfassende Erörterungen notwendig, jedoch ist er nunmehr so lange in der Vorbereitung begriffen, dass man auf seine Berichtigung für die nächste Tagung mit ziemlicher Sicherheit wird rechnen können. Sowohl die aufgezählten Entwürfe würden genügen, um für eine Tagung Abstand zu lassen. Für die nächste Sessie aber sind noch andere Entwürfe in Aussicht gestellt. Wie denen nicht daran, dass nach Erklärungen von Vertretern der verbündeten Regierungen die letzteren weiter auf das Trunkfahrtsgesetz, noch auf die „lex Heinrich“ verzichtet haben. Beide Entwürfe sollen zu gegebener Zeit wieder an den Reichstag gebracht werden, und eine dann durch so viele andere und weittragende Entwürfe in Anspruch genommene Tagung wird man schwierig als eine „gelegene“ Zeit ansehen. Aber der Staatssekretär des Reichsjustizamtes hat ganz bestimmt die Einbringung des Bürgerlichen Gesetzbuchs an den Reichstag für den Februar nächsten Jahres und außerdem Gesetze über die Strafvollstreckung in das unbewegliche Eigenheim, sowie über die einheitliche Regelung und Behandlung der Grünbücher in Aussicht gestellt. Der Fortgang der Arbeiten am Bürgerlichen Gesetzbuch macht es auch ziemlich wahrscheinlich, dass das legere im Herbst an den Bundesrat gelangt. Wenn dann die Bundestrabberatungen, wie erwartet wird, kurz abfallen, ist es wohl möglich, dass die Auflösung des Staatssekretariats des Reichsjustizamtes in Erfüllung geht. Jedemfalls läuft sich heute schon sagen, dass den Reichstag auch in seinem nächsten Tagung ein ganz umfangreiches Arbeitsspiel erwarten.

B. Berlin, 29. Mai. (Privattelegramm.) Die „Wochenschau“: Nicht ganz so weit wie diese Entwürfe, aber doch weit genug, um auch in der nächsten Tagung wieder zugestellt werden, ist zweifellos. Bei ihnen gefällt sich der Entwurf über den Bericht mit Margarine. Nicht ganz so weit wie diese Entwürfe, aber doch weit genug, um auch in der nächsten Tagung wieder zu gelangen, ist der Entwurf über die Handwerkerlammerei vorbereitet. Er dürfte in nächster Zeit an den Bundesrat gelangen. Im Bundesrat selbst aber befindet sich schon seit längerer Zeit die Novelle zu den Unfallversicherungsg